

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 40 (1962)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filmvortrag

Am 25. Oktober 1962, abends 8.15 Uhr, führt uns der bekannte französische Bergsteiger und Autor *Gaston Rébuffat* im grossen *Casinosaal* seinen in Trento ausgezeichneten Film

Entre Terre et Ciel

vor. Vorverkauf ab 15. Oktober 1962 bei Müller & Schade. Kommt zahlreich und bringt Eure Angehörigen und Bekannten mit!

Seniorenversammlung

Wie schon in Nummer 8 der Clubnachrichten angezeigt worden ist, findet die Seniorenversammlung am Donnerstag, den 18. Oktober 1962, 20.15 Uhr, im Clubheim statt.

Traktanden: Tourenprogramm 1963.

Wir bitten die Senioren, sich zahlreich einzufinden.

Die Senioren-Kommission

DIE SEITE DER JUNIOREN

Mitteilungen

Am 2. Oktober wird uns Herr Kneuss seine wunderbaren Alpenflugbilder zeigen. Mit ihm zusammen werden wir durch unsere schöne Alpenwelt fliegen und dabei sicher manchen Tip für unsere zukünftigen Touren erhalten. Wir erwarten einen Riesenaufmarsch!

JO-Abend am 24. November 1962. Für Darbietungen, Tanzspiele usw. sorgen JG und JO selbst.

Tourenvorschläge für 1963: Bis am 15. Oktober an den JO-Chef.

Fotowettbewerb: Abgabetermin: 17. Februar 1963.

Mit Tibetern am Blausee

In den letzten Sommerferien wurde ich eines Morgens durch einen Anruf unseres JO-Leiters aus dem Bett geholt: «Die Tibeter sind am Blausee. Hättest Du eine Woche Zeit, um sie auf Touren zu begleiten?» Ich hatte Zeit, und so begann mein Amt als Tourenleiter des Tibeterlagers im Kandertal.

Dieses Lager hat seine besondere Geschichte: 20 Tibeterflüchtlinge – Burschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren – werden zur Zeit in Dänemark ausgebildet. Von einem schweizerischen Gönner wurden nun diese Jünglinge zu einem Ferienaufenthalt im Berner Oberland eingeladen, gleichzeitig mit den Tibeter Kindern, die in schweizerischen Familien untergebracht sind. Im Kinderheim Blausee fanden die Kleinen Unterkunft, die «Dänen» schlügen unweit davon ein Zeltlager auf. Noch am Tag der Anfrage packte ich meinen Sack, in dem auch das Seil nicht fehlte, und reiste hinauf an den Blausee. Trotz des herzlichen Empfangs, der mir hier beschert wurde, konnte ich eine leise Enttäuschung nicht verbergen, denn meine Tibeter verfügten über keinerlei Ausrüstung. Somit fielen alle die schönen Touren, die ich mir bis ins Detail ausgemalt hatte, ins Wasser. Vom Tourenleiter wechselte ich hinüber ins Amt des Lagerleiters. Allein, auch so sollte ich unvergessliche Tage erleben. Zusammen mit zwei Burschen, Tenzing Sonam und Yeshey, schlief ich in einem Zelt, und wir frönten oft bis spät in die Nacht dem Würfelspiel. Ich verstand von diesem tibetanischen Nationalspiel nicht viel, doch was tats, ich würfelte einfach und meine Zeltgenossen spielten für mich. Tagsüber waren wir oft im Schwimmbad von Kandersteg anzutreffen, wo die dunkelhäutigen Asiaten bald allen Leuten bekannt waren. Unter den Ausflügen war auch eine Seerundfahrt auf dem Thunersee. Nicht dass wir unsere Füsse nie benutzt hätten! Eine der Wanderungen ist mir noch so deutlich in Erinnerung: Wir spazierten zum Schwarzbach und von dort über das Schwarzgräti ins Üschinental. Einige der Jünglinge erklärten

mir mit Tränen in den Augen, hier sehe es genau so aus wie in ihrer verlorenen Heimat. An den warmen Sommerabenden sangen uns die Tibetaner ihre herrlichen Lieder, und auch wir Europäer mussten unser Gesangsscherlein zur Unterhaltung beisteuern. Damit unsere Lieder etwas länger schienen (und wir notgedrungen zu dieser Lösung greifen mussten . . .), sangen wir jeweils einfach fünfmal die erste Strophe. Nicht nur mit dem Singen, auch mit dem Essen hatte ich manchmal Mühe. Solange einer von uns «Weissen» die Küche befehligte – wir kochten stets im Freien – ging alles gut. Stellten aber die Tibeter ihre Kochmannschaft und Menus, dann wurde es für mich interessant. Tibetertee, aus Tee, Butter und Salz, Tibeterkost, von der ich nicht weiss, aus welchen Dingen sie zusammengesetzt war, doch zu allem ein: «It's very good, excellent». Sonst aber hatte ich nur eitel Freude, und die Tage verstrichen mir viel zu schnell. Der Abschied im Bahnhof Bern fiel beiden Teilen schwer.

Kürzlich erhielt ich zwei Briefe aus Dänemark. Darin berichteten die treuen Tibeterjünglinge, dass sie sich auf das nächste Jahr freuen. Wie steht es mit uns JO-lern, könnten wir nicht für nächstes Jahr ein solches Ferienlager organisieren? Guter Humor, die erste Strophe einiger Lieder und ein paar Brocken Englisch sind die einzigen Voraussetzungen, die wir dazu brauchen würden. Theus Schild Dieser Vorschlag wird von uns unterstützt, die Initiative muss jedoch von Euch JO-lern aus kommen.

JO-Kommission

DIE SEITE DER VETERANEN

Mitteilungen

Das Tourenprogramm 1963 wird am 1. Oktober um 20.15 Uhr im Clubheim besprochen.

Die für den 11. Oktober vorgesehene Donnerstags-Tagestour kollidiert zeitlich und örtlich mit der am 7. Oktober im Emmental stattfindenden Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft. Die Leitung der Veteranen hat daher beschlossen, als Ersatz am 13. Oktober eine Herbstwanderung im Berner Jura (Montagne du Droit-Mont Soleil) durchzuführen, mit Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. (Programm siehe Seite 3.) Mit dieser Programmänderung soll es auch den Veteranen ermöglicht werden, durch zahlreiche Beteiligung am Ba-Be-Bi-So-Anlass dem Emmental einen Besuch abzustatten.

Rauflihorn

Veteranen-Donnerstagstour am 26. Juli 1962

Sieben Stunden Marschzeit sind auf der Anmeldeliste vermerkt. Gleichwohl melden sich 15 unternehmungsfrohe Veteranen. Da ungenügend Privatautos zur Verfügung stehen, bestellt der Tourenleiter, Walter Keller, einen kleinen Car.

Schön ist die Fahrt durch die sommerliche Landschaft mit den reifenden Getreidefeldern.

Kurz vor 8 Uhr Ankunft in Schwende unterhalb Grimmialp. Bei drückender Hitze geht's in gemächlichem Tempo bergan. Nach zwei Stunden folgt ein längerer Znünihalt.

«Noch eine starke Halbstund', prophezeit Walter, dort beim grossen Schneefleck ist das Grimmifurggi». Eine Stunde verging, bis die letzten sich einstellten, nachdem bereits ein Trio den Rückweg angetreten hatte. Mit 6 Unentwegten steigt der Tourenleiter die steile Grashalde hinauf. Kurz vor 13 Uhr ist der Gipfel erreicht. Leider wenig Fernsicht. Ein herrlicher Trunk «Oktobertee» erlaubt die durstigen Kehlen.

Der Abstieg, anfangs weglos und steil, führt später an zwei Sennhütten vorbei durch schönen, schattigen Wald in die grosse, weitläufige Alp Kiley. Das letzte, zirka einstündige Wegstück durch Grien und Staub ist etwas beschwerlich.

Im schmucken Wirtshaus Tiermatti findet sich alles wohlbehalten zur Heimfahrt. Dem Tourenleiter W. Keller herzlichen Dank für die gute Organisation und Führung.

C. L.